

**Arbeitswelt und Erwerbsverläufe im Wandel:  
Chancen und Risiken für die Alterssicherung**

**Dr. Reinhold Thiede**

**Leiter des Geschäftsbereichs „Forschung und Entwicklung“  
Deutsche Rentenversicherung Bund**

- 1. Eingrenzung des Themas**
- 2. Wandel in der Arbeitswelt und Wirkungszusammenhänge in der Rentenversicherung**
- 3. Auswirkungen veränderter Arbeitsformen und –entgelte**
- 4. Auswirkungen veränderter Erwerbsbiografien**
- 5. Exkurs: Entgeltumwandlung als bewusst gestaltete „neue Beschäftigungsform“**
- 6. Fazit: Chancen und Risiken des Wandels in der Arbeitswelt für die Institutionen der Alterssicherung**

## Arbeitswelt und Erwerbsverläufe im Wandel: Chancen und Risiken für die Alterssicherung

Auswirkungen, Chancen und Risiken der Veränderungen in Arbeitswelt und Erwerbsverläufen auf die individuelle Alterssicherung der Beschäftigten

=> *M. Grabka, Workshop 2*

**Auswirkungen, Chancen und Risiken der Veränderungen in Arbeitswelt und Erwerbsverläufen auf die Institutionen der Alterssicherung**

- **Schwerpunkt:**  
**Gesetzliche Rentenversicherung**
- **ergänzend betrachtet: 2./3. Säule**

## Wandel in der Arbeitswelt ...

- **Rückgang von Beschäftigung in unbefristeten Vollzeitarbeitsverhältnissen**
- **Ausweitung der Teilzeitarbeit**
- **Zunahme von geringfügiger Beschäftigung (Minijobs)**
- **Ausweitung der Anzahl der (Solo-)Selbständigen**
- **Einführung/Ausweitung von befristeter Beschäftigung und Leiharbeit**
- **Zunahme der Beschäftigung im Niedriglohnsektor**
- ...

## ... veränderte Erwerbsverläufe

- **Spätere Berufseinstiege**
- **(Weiter-)Bildungsaktivitäten in späteren Phasen der Erwerbsbiografie**
- **Häufigere Arbeitgeberwechsel**
- **Häufigere Wechsel zwischen verschiedenen Erwerbs- und Nichterwerbsstatus (incl. Arbeitslosigkeit)**
- **Veränderungen der familienbedingten Erwerbseinschränkung/-unterbrechung**
- **Flexiblere Übergänge vom Erwerbsleben in den Ruhestand**
- ...

## Grundlegende Wirkungszusammenhänge in der GRV

### Rentenanwartschaft eines Versicherten:

$$\sum_{\text{Vers. Jahre}} \frac{\text{Individ. sv-pflichtiges Entgelt (t)}}{\text{Durchschnittsentgelt (t)}} = \text{Rentenanwartschaft (in Entg.-Pkt.)}$$

### Individueller Rentenanspruch (Monatsrente in €):

Rentenanwartschaft (in Entgeltpunkten) x **Aktueller Rentenwert (ARW)**

Wird grundsätzlich entsprechend der Entwicklung der sv-pflichtigen Durchschnittsentgelte fortgeschrieben  
(Ausgangswert bestimmt Rentenniveau)

Seit 1.7.2013:  
28,14 € (alte Länder)  
25,74 € (neue Länder)

**=> Wandel in der Arbeitswelt hat z.T. unerwartete Auswirkungen auf die bzw. in der Rentenversicherung!**

## Grundlegende Wirkungszusammenhänge in der GRV

### Beispiel Teilzeitbeschäftigung – Niedrigverdienst (Modellbetrachtung)

(A)

Bevölkerung im Erwerbsalter:  
50% vollzeiterw. (3000 €/mon)  
50 % nicht erwerbstätig

Durchsch.entgelt: 3000 €/mon  
Jährl. R.-Anwartschaft:  
50 % der Erwerbsbev. 1,0 EP  
50 % der Erwerbsbev. 0 EP

ARW = 30 €

Bestandsrente  
(mit 45 EP): 1350 €/Mon.

(B)

Bevölkerung im Erwerbsalter:  
100% teilzeiterw. (1500 €/mon)

Durchsch.entgelt: 1500 €/mon  
Jährl. R.-Anwartschaft:  
100 % der Erwerbsbev. 1,0 EP

ARW = 15 €

Bestandsrente  
(mit 45 EP): 675 €/Mon.

(C)

Bevölkerung im Erwerbsalter:  
25% vollzeiterw. (3000 €/mon)  
25% vollzeiterw. (1000 €/mon)  
50 % nicht erwerbstätig

Durchsch.entgelt: 2000 €/mon  
Jährl. R.-Anwartschaft:  
25 % der Erwerbsbev. 1,5 EP  
25 % der Erwerbsbev. 0,5 EP  
50 % der Erwerbsbev. 0 EP

ARW = 20 €

Bestandsrente  
(mit 45 EP): 900 €/Mon.

## Ausweitung der Teilzeitarbeit

(Annahme: steigender Teilzeit-Anteil bei konstantem Beschäftigungsvolumen)

Beitrags-einnahmen	Durchschnitts-entgelt	ARW	Renten-ausgaben	Rentenanwart-schaften der Betroffenen	Rentenanwart-schaften der Übrigen
unverändert	↓	↓	↓	↓	↑

- Die aktuelle Finanzsituation der Rentenversicherung verbessert sich tendenz.
- Die Höhe der aktuellen Bestandsrenten sinkt
- Die Rentenanwartschaften der betroffenen AN fallen geringer aus
- Die Rentenanwartschaften der nicht betroffenen AN fallen höher aus

(cet.par.-Betrachtung)

## Ausweitung der Anzahl der Selbständigen

Annahme:

sv-pflicht. Beschäftigte werden zu Soloselbständigen bei konstanter Erwerbstätigenzahl

Beitrags-einnahmen	Durchschnitts-entgelt	ARW	Renten-ausgaben	Rentenanwart-schaften der Betroffenen	Rentenanwart-schaften der Übrigen
↓	?	?	?	keine	?

- Die aktuellen Beitragseinnahmen der Rentenversicherung werden geringer, Auswirkung auf Finanzsituation ist abh. von der Entgeltposition der früher sv-pflicht. AN
- Die Auswirkung auf die aktuellen Bestandsrenten ist abhängig von der Entgeltposition der früher sv-pflichtigen AN
- Die betroffenen Soloselbständigen erwerben keine Rentenanwartschaften
- Die Veränderung der Rentenanwartschaften der übrigen AN ist abhängig von der Entgeltposition der in Selbständigkeit gewechselten früheren sv-pflicht. AN

## Ausweitung des Niedriglohnsektors

(Annahme: steigender Anteil von Beschäftigten mit niedrigem Stundenlohn bei konstantem Beschäftigungsvolumen)

Beitrags-einnahmen	Durchschnitts-entgelt	ARW	Renten-ausgaben	Rentenanwart-schaften der Betroffenen	Rentenanwart-schaften der Übrigen
↓	↓	↓	↓	↓	↑

- Die aktuelle Finanzsituation der Rentenversicherung bleibt tendenz. unverändert
- Die Höhe der aktuellen Bestandsrenten sinkt
- Die Rentenanwartschaften der betroffenen AN fallen geringer aus
- Die Rentenanwartschaften der nicht betroffenen AN fallen höher aus

(cet.par.-Betrachtung)

## Wandel in der Arbeitswelt: Auswirkungen auf die GRV

- Die aktuelle Finanzsituation der GRV ist von Veränderungen der Arbeitsformen weniger (und u.U. anders) beeinflusst als vielfach vermutet
  - Die Höhe der aktuellen Bestandsrenten ist von Veränderungen der Arbeitsformen erheblich beeinflusst  
*(unabhängig davon, wie die Verhältnisse auf dem Arbeitsmarkt in der Erwerbsphase der Bestandsrentner war)*
  - Die Rentenanwartschaften der aktuellen Beschäftigten werden durch die Veränderungen erheblich beeinflusst; sowohl bei den betroffenen als auch bei den nicht betroffenen Beschäftigten
  - Die Höhe der künftigen Rentenansprüche der aktuellen Beschäftigten hängt von der Lohn-/Arbeitsmarktsituation in deren Rentenalter ab; die intragenerationale Verteilung der Rentenansprüche ist aber durch den aktuellen Anwartschaftserwerb geprägt
- => Intergenerationale Verteilungswirkungen: Aktuelle Rentner sind von den aktuellen Arbeitsmarktverhältnissen betroffen – auch wenn in ihrer Erwerbsphase völlig andere Arbeitsmarktverhältnisse herrschten !!! (Gilt ebenso für künftige Rentnergeneration!)

## Wandel in der Arbeitswelt: Auswirkungen auf die Alterssicherung

- **GRV:**

Inter- und intragenerationale Verteilungswirkungen könnten Akzeptanzprobleme auslösen

- **Betriebliche Altersversorgung:**

In bestimmte Erwerbsformen sind betriebliche Vorsorgeformen nicht realisierbar (Selbständige, Arbeitslose, Minijobber, befristet Beschäftigte, Leiharbeitnehmer ?)

=> Bedeutung der von den Unternehmen organisierten/finanzierten Betrieblichen Altersversorgung dürfte aufgrund der veränderten Arbeitswelt tendenziell abnehmen

- **Private Vorsorge:**

In bestimmten Erwerbsformen sind Vorsorgeprodukte, die nur bei dauerhaftem Ansparen rentabel sind, nicht geeignet (befristet Beschäftigte, [Solo-]Selbständige mit stark schwankenden Einkünften, Arbeitslose)

=> Bedeutung der Privaten Altersvorsorge dürfte aufgrund der veränderten Arbeitswelt tendenziell abnehmen

## Auswirkungen in der GRV und auf die GRV

Wandel in den Erwerbsbiografien	Auswirkungen für die Betroffenen	Auswirkungen für die GRV
Spätere Berufseinstiege	Kürzere Erwerbsbiogr. => u.U. Rentenanspruch ▼ (v.a. EM-Rente)	Verzögerter Beginn bzw. Unterbrechung der Beitragszahlung, aber ggf. (später) auch geringere Rentenausgaben
(Weiter-)Bildungsaktivitäten in späteren Phasen der Erwerbsbiografie		
Häufigere Arbeitgeberwechsel	Nein	Nein
Häufigere Wechsel zwischen verschiedenen Erwerbs- und Nicht-erwerbsstatus (incl. Arbeitslosigkeit)	Ja, falls Status nicht sv-pflichtig (Rentenanwartschaft, ggf. keine Anspruchsvoraus.)	Falls keine sv-Pflicht: Beiträge ▼, Wirkung auf Ausgaben ? (ARW, fehlende Wartezeiten,...)
Veränderungen der familienbedingten Erwerbseinschränkung/-unterbrechung	Nutzung der fam.-spez. Regelungen des SGB VI	ggf. Veränd. der Finanzsituat., falls sv-pflicht. Ø-entgelte verändert; spätere Ausgaben ▲, falls Hochwertung/Gutschrift
Flexiblere Übergänge vom Erwerbsleben in den Ruhestand	Bessere Umsetzung indiv. Präferenzen	Kurz-, aber keine langfristigen Finanzeffekte

## Veränderte Erwerbsbiografien: Auswirkungen auf die GRV

- Die aktuelle Finanzsituation der GRV ist von Veränderungen den Erwerbsbiografien weniger (und u.U. anders) betroffen als vielfach vermutet
- Die Höhe der aktuellen Bestandsrenten ist von Veränderungen der Erwerbsbiografien eher geringfügig beeinflusst
- Die Rentenanwartschaften der aktuellen Beschäftigten werden durch die Veränderungen der Erwerbsbiografien erheblich beeinflusst
- Längere Episoden ohne sv-pflichtige Tätigkeit können bei Versicherten sogar bereits erworbene Ansprüche auf eine EM-Rente „vernichten“ oder im Wert deutlich verringern (Versorgungsdefizite bei den Betroffenen, aber finanzielle Entlastung der GRV)
- Akzeptanzprobleme der GRV, wenn trotz Beitragszahlung kein Sicherungsanspruch besteht

## Veränderte Erwerbsbiografien: Auswirkungen auf die Alterssicherung

### Sicherungslücken in der Alterssicherung:

- Fehlende (obligatorische) Sicherung in bestimmten Erwerbsformen
- Fehlende (akzeptable/rentable) Zusatzsicherungsoptionen für bestimmte, nicht sv-pflichtige Erwerbsformen
- Fehlende oder wenig attraktive Gestaltung der betrieblichen Altersversorgung bei häufigen Betriebswechseln
- Wartezeiten in verschiedenen Sicherungssystemen, die bei Systemwechseln zu Sicherungslücken führen können

=> Erhebliche Akzeptanzproblem für das Alterssicherungssystem insgesamt!

## Betriebsrente mittels Entgeltumwandlung

- Beschäftigten wird die Option eingeräumt, Teile ihres Arbeitsentgelts sv-frei zu stellen, wenn das umgewandelte Entgelt für Betriebsrente verwendet wird  
=> zusätzliche „atypische“ Beschäftigungsform
- Wirkungszusammenhänge in der GRV ähnlich wie bei Ausbau des Niedriglohnssektors:
  - sv-pflichtiges Durchschnittsentgelt fällt geringer aus
  - Dynamik des ARW und damit der Bestandsrenten abgeschwächt
  - Kurz-/mittelfristig kaum Einfluss auf Finanzsituation der GRV
- Entsprechend geringere Rentenanwartschaften der „Umwandler“; im Hinblick auf Alterssicherung) i.d.R. kompensiert durch zusätzliche Betriebsrentenanwartschaften, allerdings nicht im Hinblick auf EM-Schutz

## Betriebsrente mittels Entgeltumwandlung Auswirkungen auf verschiedene Personengruppen

Personengruppe	Auswirkungen	Ursache
Bestandsrentner	Niedrigere GRV-Rente	<i>AktRW fällt geringer aus</i>
Versicherte mit späterer EM-Rente	Niedrigere GRV-Rente (zumeist kein Ausgleich durch Betriebsrente)	<i>AktRW fällt geringer aus, i.d.R. keine EM-Absicherung bei EntgUW</i>
Versicherte mit späterer Altersrente (mit EntgUW)	Niedrigere GRV-Rente (Über-)Kompensation durch Betriebsrente	<i>AktRW fällt geringer aus GRV plus BAV-Rente höher</i>
Versicherte mit späterer Altersrente (ohne EntgUW)	Niedrigere GRV-Rente	<i>AktRW fällt geringer aus</i>
Bestandsrentner und Versicherte	Höhere Beiträge zur GKV/PfIVers (ggf. AloV)	<i>Nicht durch Ausgaben-mind. komp. Beitragsausfälle</i>

**„Kannibalisierung“ der verschiedenen Säulen der Alterssicherung !**

## Fazit:

- Veränderungen in der Arbeitswelt und den individuellen Erwerbsverläufen haben auf die Finanzsituation der GRV weniger (und andere) Auswirkungen als vielfach befürchtet
- Veränderungen in der Arbeitswelt beeinflussen die Höhe der aktuellen Bestandsrenten
- Veränderungen in der Arbeitswelt und den individuellen Erwerbsverläufen implizieren für die heutigen Erwerbstätigen:
  - die Höhe der Rentenanwartschaften in der GRV wird beeinflusst (d.h.: nicht nur die eigenen Entgelte/Beitragszahlungen sind maßgeblich)
  - der Erwerb von Ansprüchen in der 2. und 3. Säule ist für die heutigen Erwerbstätigen teilweise schwieriger oder ggf. unmöglich
  - der Aufklärungs- und Informationsbedarf des Einzelnen ist größer
- Veränderungen in den Erwerbsverläufen erhöhen den Koordinierungsbedarf innerhalb des gegliederten Alterssicherungssystems

## Risiken und Chancen für die Alterssicherung

### Risiken: Gefahr des Akzeptanzverlustes

- der GRV wegen
  - „Aufweichen“ der Beitrags-Leistungs-Äquivalenz in der intergenerationalen Wahrnehmung
  - Verlust oder Abwertung erworbener Anwartschaften in der EM-Rente
  
- des Alterssicherungssystems insgesamt wegen
  - fehlender Absicherungsmöglichkeiten
  - Fehlen angemessener Zusatzsicherungsoptionen
  - fehlender/unzureichender Koordinierung der Anwartschaften/Ansprüche
  
- Unzureichende Information über eigene Möglichkeiten und Ansprüche

## Chancen und Risiken für die Alterssicherung

### Chancen für Verbesserung der Alterssicherung

- Notwendigkeit eines weniger fragmentierten Alterssicherungssystems wird offenkundig => Chancen für Umsetzung von Reformansätzen steigen
- Zunahme der Bereitschaft des Einzelnen, sich mit seiner Alterssicherung/Altersvorsorge zu beschäftigen
- Wachsende Akzeptanz, Lohn-/Arbeitsmarktentwicklung auch unter dem Gesichtspunkt der Alterssicherung zu betrachten

*Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!*

**Dr. Reinhold Thiede**

Leiter des Geschäftsbereichs  
„Forschung und Entwicklung“

**Deutsche Rentenversicherung Bund**

Tel.: 030 865 89 503  
Reinhold.Thiede@drv-bund.de